

MEIN KULTURTIPP

Ein kleiner Schaukasten - darin ein Buch „Teaching Art“, darüber eine Discokugel. Diese Installation symbolisiert wohl am besten den Charakter des fraglos schillerndsten Off-Place der Frankfurter Kulturszene. Kunst und Party - nach diesem Motto betreiben Anja Czioska und Mirek Macke den Kunstverein Familie Montez. Derzeit zeigen die beiden in ihrer eigenwilligen Kunsthalle die Ausstellung „My Generation“ - Werke von Künstlern, die mit ihnen an der Städelschule studiert haben. Die Hausfront ziert eine Collage von Manfred Peckl: „The rise of the underground“ - eine schwarze Sonne, die aus dem Kellerfenster strahlt. „So wie wir“, sagt Anja Czioska und spielt damit auf die Geschichte des Kunstvereins an: Hervorgegangen aus dem Lola Montez, einem schlauchartigen

Alles ist Kunst

VON SILKE HARTMANN



Keller, stehen nun 2000 Quadratmeter Spielfläche zur Verfügung. Im großen Ausstellungsraum im 1. Stock gibt es figurative Malerei von Corinna Mayer neben abstrakter Op-Art von Lionel Röhrscheid.

Aus dem Fenster kann man die Holz-Skulpturen von Phillip Zaiser sehen. Die Treppe runter, und man ist bei den Pin Ups von Peyman Rahimi. (In zwei Wochen wird übrigens eine Installation von Rahimi die Säulen des Portikus an der Schönen Aussicht zieren). Neben den Ausstellungsstücken gibt es aber noch jede Menge anderes zu sehen: alle Räume sind Kunstwerke - gestaltet von Mirek Macke, Wände wie Sofas von ihm signiert. Jedes Stück hat hier eine Geschichte. Freitag- und Samstagabend kann man die Familie Montez in der Breiten Gasse besuchen, sich in ihrem Galerie-Wohnzimmer heimisch fühlen: „Hier ist alles Kunst“ sagt Anja Czioska, „die Räume, die Möbel und wir!“

Silke Hartmann, Pressesprecherin des Literaturhauses Frankfurt, wurde fotografiert von Frank Röth.